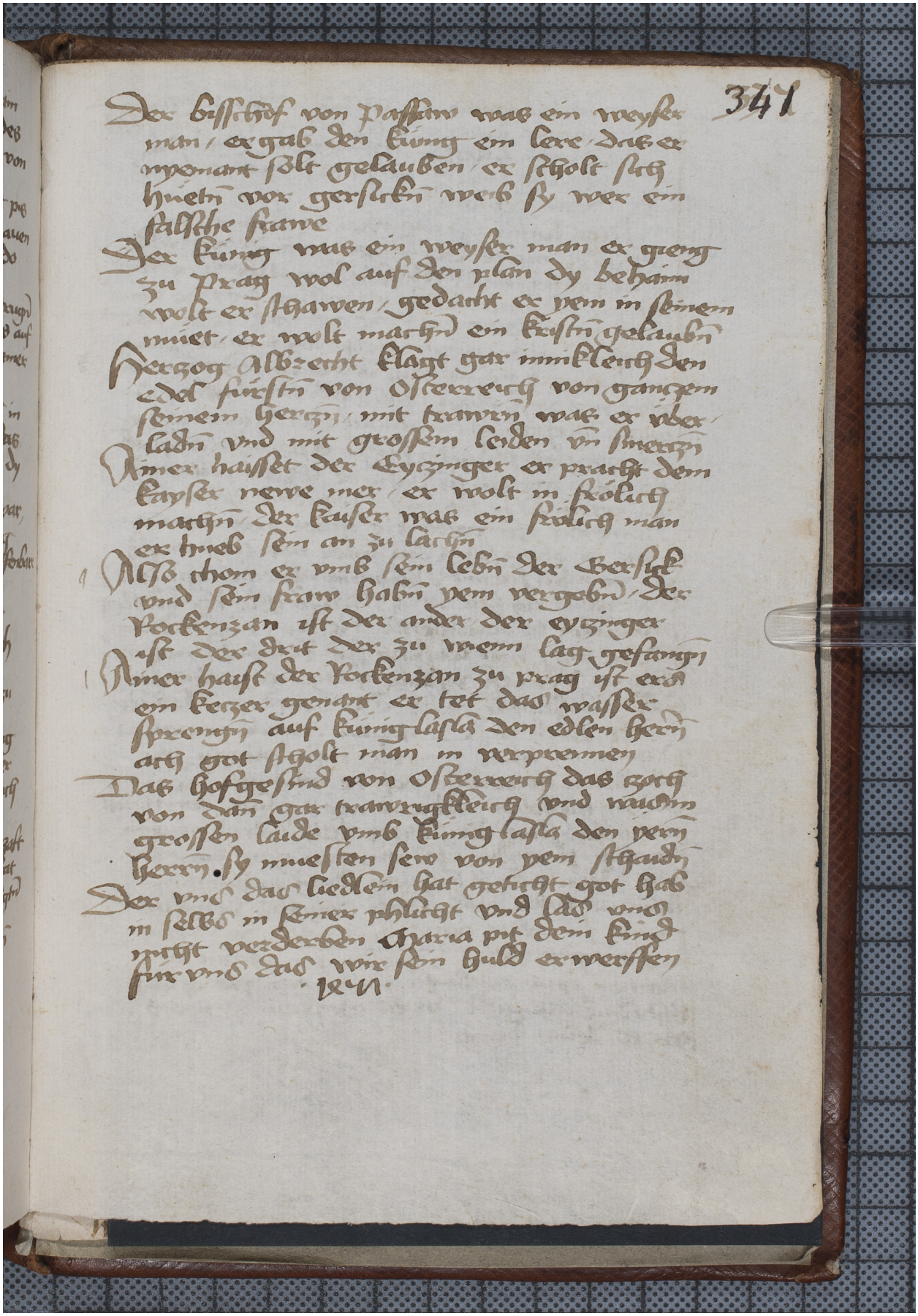
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40517
Copyright: Melk, Benediktinerstift



341

Der bischof von Passaw was ein weyser
man / er gab den kunig ein lere / das er
wyenart solt gelauben / er scholt sich
hueten vor gerstekn / wenn sy wer ein
falsche frawe
Der kunig was ein weyser man / er gieng
zu Prag wol auf den plan / dy behaim
wolt er schawen / gedacht er wem in seinem
muet / er wolt marhn ein kristn gelaubn
Herzog Albrecht klagt gar minkleich den
edel furstn von Osterreich von ganczem
seinem herczn / mit trawren was er ver-
ladn vnd mit grossem leiden vn smerczn
Ainer haisset der Eyczinger / er prucht dem
kayser nerre mer / er wolt in frolich
machn / der kaiser was ein frolich man
er trieb sein an zu larchn
Also thom er vmb sein lebn der bischof
vnd sein frau habn yem vergebn / der
Porkenzan ist der ander / der eyzinger
ist der drit / der zu mem lag gefangn
Ainer haist der Porkenzan zu prag ist er
ein ketzer genant / er tet das wasser
sprengn auf kunig lasla den edlen herrn
arch got scholt man in verprennen
Das hofgesind von Osterreich das gerch
von dan gar trawrigkleich vnd wuchn
grossen laide vmb kunig lasla den yem
herrn. sy muesten sew von yem scheidn
Der vnd das liedlein hat gedicht / got hab
in selbs in seiner phlicht vnd lad vns
pricht verderben / Maria pit dem kind
fur vns / das wir sein huld erwerben
Amen